

Punkt	Thema
001.	Stellungnahme Handlungsempfehlungen AG Barrierefreie Stadt Greifswald
001.01	<p><i>Wir wünschen uns bei unserem Theater einen Eingang für alle..</i></p> <p>Im Zuge der bisherigen Planung wurde zusammen mit dem Nutzer und in Abstimmung mit der Denkmalpflege ein Konzept erarbeitet, in welchem Maßnahmen gefunden worden sind, die eine barrierefreie Zugänglichkeit der Besucherbereiche im Theater gewährleisten und auf die denkmalschutzrechtlichen Belange Rücksicht nimmt.</p> <p>Der neu angedachte Aufzug im Bestand, dessen Eingang im Bereich des neuen Innehofs befindet, wird keinesfalls als Seiteneingang wahrgenommen. Das Außenraumkonzept sieht vor, den Freiraum zwischen Robert-Blum Straße, Bestandsgebäude und Neubau als große Begegnungsfläche attraktiv zu gestalten. Der barrierefreie ebenerdige Zugang des Aufzugs wird als fester Bestandteil in das Außenraumkonzept mit eingebunden.</p> <p>Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist bei der Gestaltung des Vorplatzes die Wiederherstellung des Urzustands anzustreben. Aus diesem Grund ist eine Rampe im Bereich des Haupteingangs oder ein Anheben des Außenbelags nicht gewollt.</p>
001.02	<p><i>Aus dem Kassenfoyer sollen alle Menschen in das Garderobenfoyer gelangen können..</i></p> <p>im Zuge der weiteren Planung wird zusammen mit dem Nutzer, der Denkmalschutzbehörde und der Stadt Greifswald versucht eine Lösung zu erarbeiten, bei der alle Belange berücksichtigt werden. Es muss eine Lösung geschaffen werden, die ohne personellem Mehraufwand und ohne große bauliche Maßnahmen auskommt.</p>
001.03	<p><i>Die Rampe sollte als Fluchtweg und alternativer Zugang erhalten bleiben..</i></p> <p>Im Zuge der Sanierung und Planung des Neubaus des Theaters, soll auch der Außenbereich neu gestaltet werden. Die Freiflächen sollen wieder attraktiver werden und dem kulturellen Grundgedanken des Theaters nahe kommen.</p> <p>Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist bei der Gestaltung des Vorplatzes die Wiederherstellung des Urzustands anzustreben.</p> <p>Unterschiedliche Höhenveaus sollen auf einheitliche Niveaus gebracht werden, bestehende Einhausungen und Mauerwände sollen zurückgebaut werden. Der Außenbereich soll wieder Begegnungsfläche für Theater-Mitarbeiter und Besucher werden. Aus diesem Grund wird auch die Rampe zurückgebaut, um keine Barrieren zwischen Theater und Außenraum zu generieren.</p> <p>Zur Anmeldung ist im Bereich der Aufzugstüren eine Klingeleinrichtung mit Verbindung an die Kassenhalle vorgesehen. Ein Vordach im Bereich der Aufzugstüre stellt nicht den Urzustand des Theaters wieder und wird deswegen nicht vorgesehen.</p>
001.04	<p><i>Der Theatersaal sollte mehre Sitzoptionen für Rollstühle anbieten..</i></p> <p>Die im Zuschauersaal befindlichen Sitzgruppen und das bauzeitliche Lüftungssystem mit den dazugehörigen Zuluftöffnungen im Boden bleiben erhalten. Dementsprechend können nur Sitzplätze für den Rollstuhlfahrer vorgesehen werden, in welchen sich keine Lüftungsauslässe befinden.</p>
001.05	<p><i>Mit dem Rollstuhl sollte man weitere Gebäudebereiche erschließen können..</i></p> <p>Über die neue Aufzugsanlage im Bestand können auch die oberen Etagen des Theaters barrierefrei erschlossen werden.</p> <p>Unabhängig zum bestehenden Theater wird auch der Neubau barrierefrei hergestellt. Der Zugang des Neubaus erfolgt über eine barrierefreie Rampe im Bereich der Anklamer Straße. Über die im Neubau befindliche Aufzugsanlage können alle Geschosse barrierefrei erschlossen werden. Sowohl im Altbau als auch im Neubau werden jeweils ein WC-Bereich je Geschoss barrierefrei ausgeführt.</p> <p>Die Bereiche der Künstler im Neubau werden durch ausreichend dimensionierten Tür- und Verkehrswegbreiten weitestgehend barrierefrei hergestellt. Im Bestand sind die Bereiche für Künstler aufgrund von bestehende Türbreiten und Niveausprüngen nur eingeschränkt barrierefrei nutzbar.</p>
001.06	<p><i>Allgemeine Infrastruktur..</i></p> <p>Im Zuge der weiteren Planung wird auch die Signaletik des Haus geplant und gestaltet.</p> <p>Es werden die gesetzlich geltenden technischen Baubestimmungen eingehalten, wie die o.g. barrierefreien Toiletteräume, die erforderliche Plätze für Rolsituhlfahrer im Zuschauersaal, die eine barrierefreie Nutzung gewährleisten. Zusätzlich wird nach Angaben des Nutzers Personal eingesetzt, die im Umgang mit Rollstuhlfahrer geschult werden.</p>